

## Übertragung der Gottesdienste

Eschen Seit verganginem Sonntag werden die Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Martin in Eschen live im Gemeindefunk übertragen. Damit können in Zukunft auch jene der Messe beiwohnen, die

#näherdran

aufgrund gesundheitlicher oder anderer Gründe nicht mehr den Weg in die Kirche auf sich nehmen können. Im Fernsehen wird jeweils die heilige Messe, welche sonntags um 10 Uhr stattfindet, übertragen. (ags)



### TERMINE

OG Balzers  
Stammtisch 60+  
Dienstag, 24. September, 16 bis 18 Uhr, Alter Pfarrhof in Balzers

Das Siegerprojekt «Dorfplatz Balzers» wird durch Dominik Frommelt vorgestellt. Alle Interessierten sind zu dieser Information herzlich eingeladen.

OG Schaan  
Ortsgruppenversammlung  
Mittwoch, 25. September, ab 18.30 Uhr, Rössle Schaan

Die Ortsgruppe Schaan lädt zu ihrer diesjährigen Ortsgruppenversammlung alle Interessierten herzlich ein. Näher Infos zum Programm folgen.

Termine im Oktober  
OG Schaan:  
Seniorenstamm  
Dienstag, 15. Oktober, 16 Uhr

OG Triesen:  
Jahresversammlung  
Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, Gasometer, an der Dorfstrasse

VU-Sekretariat  
Tel. +423 239 82 82  
www.vu-online.li

# LG-Team an der EYP-Konferenz

Vom 30. August bis 3. September fand in Zürich die 23. Nationale Auswahl-Konferenz (NSC) des Europäischen Jugendparlamentes statt – und auch dieses Jahr war Liechtenstein vertreten.

Einige fragen sich nun vielleicht: Was genau ist die NSC und was tut man dort? Um die Frage einfach zu beantworten: Die NSC ist ein fünftägiger Event, welcher vom Europäischen Jugendparlament organisiert ist. Es kommen Jugendliche aus der ganzen Schweiz zusammen, um über verschiedene Probleme und Lösungsansätze debattieren zu können. Die diesjährigen Themen der Auswahlkonferenz fokussierten sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen. Daraus ergaben sich dann verschiedene Problemstellungen, wie zum Beispiel: «Was soll Europa gegen die wachsende Zahl von ungeimpften Leuten unternehmen?» oder «Sollten Drogen legalisiert werden?» Die Debatten, die sich mit den obigen Themen beschäftigen, starten jedoch nicht am ersten Tag. Denn am Anreisetag widmen sich die Jugendlichen



Die Delegation des Gymnasiums am Europäischen Jugendparlament (EYP).

Bild: pd

dem Team-Building. Dort lernen sie die Leute kennen, mit denen sie die ganze Woche arbeiten werden. Die nächsten

beiden Tage verbringen die Teilnehmer dann mit der sogenannten «Committee-Work». In dieser Zeit arbeiten sie an

verschiedenen Lösungsansätzen für ihre Problem und bereiten sich auf die Generalversammlung vor, die in den da-

rauffolgenden zwei Tagen stattfinden wird.

Während des ganzen Arbeitsprozesses stehen die Teilnehmer unter Beobachtung und werden bewertet. Diese Bewertung hat dann schliesslich zur Folge, dass diejenigen, die sich sehr engagieren und Potenzial beweisen, ausgewählt werden, um an internationalen Treffen teilzunehmen. So hat sich dieses Jahr die liechtensteinische Delegation als fähig ausgezeichnet. Nun dürfen die vier Jugendlichen der Delegation im Februar 2020 nach Dänemark reisen, um dort an einer Session teilzunehmen. Doch selbst wenn man nicht für ein internationales Treffen ausgewählt wird, lohnt es sich, teilzunehmen. Denn allein schon die vielen Erfahrungen, die man sammelt, und die neuen Freundschaften, die man schliesst, sind die harte Arbeit wert. (pd)

## Zwölf Absolventen aus Liechtenstein

Studium 369 Studierende der FH Graubünden erhielten am Freitag, 20. September, ihre anwendungsorientierten akademischen Titel verliehen. Dabei wurden zum ersten Mal Bachelordiplome an Absolventinnen und Absolventen der schweizweit einmaligen Angebote Digital Business Management, Photonics und Sport Management verliehen. 334 der Gefeierten schlossen ein Bachelor- und 35 ein Masterstudium ab. Von den 369 Diplomen gingen 198 an Frauen und 171 an Männer. 80 Diplomierten sind in Graubünden wohnhaft. Jürg Kappeler, Andrea Masüger und Achim Ott hielten Festreden. (pd)

Die Absolventinnen und Absolventen aus Liechtenstein: Niklas Frick, Balzers, Bachelorstudium Digital Business Ma-



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen aus Liechtenstein.

Bild: pd

nagement; Kevin Gabathuler, Balzers, Bachelorstudium Digital Business Management; Fabian Hasler, Gamprin-Bendern, Bachelorstudium Betriebsökonomie; Fabian Müller, Vaduz, Bachelorstudium Betriebsökonomie; Christina Beck, Balzers, Bachelorstudium Betriebsökonomie; Meltem Dincer, Eschen, Bachelorstudium Information Science; Ronnie Vogt, Balzers, Bachelorstudium Information Science; Fabian Sude, Vaduz, Bachelorstudium Multimedia Production; Ramona Deflorin, Schaan, Bachelorstudium Betriebsökonomie; Magdalena Oehri, Gamprin, Bachelorstudium Betriebsökonomie; Selina Friedli, Triesenberg, Masterstudium Business Administration; Tamara Pfeffer, Balzers, Masterstudium Business Administration.

## Forum

### Rotkäppchen macht eine nicht repräsentative Umfrage

Killersätze sind Leerformeln, sie enthalten keine Argumente. Sie werden deshalb auch «Müllphrasen» genannt. Sie blockieren das Gespräch und schaffen Fronten. Killersätze werden oft und gerne angewandt, um sich gegen neue Ideen zu stemmen. Die Klassiker lauten: «Das haben wir immer so gemacht!», «Das haben wir nie so gemacht!», «Das haben wir x-mal versucht, es geht bei uns nicht!», «Es bringt sowieso nichts!» und «Da könnte ja jeder kommen, oder jede!» oder «Wo kommst du denn her?». «Blöd» ist, wenn die Idee aus der falschen Ecke kommt. Manchmal heisst man die Idee an und für sich gut, aber sie komme zu spät. Oder zu

früh. Wahrsager nageln es an die Wand: «Das wird keine Mehrheit finden!» Aktuell werden die Abwehrstrategien angereichert durch Märchenstoff. Ein Politiker setzt die Geschichte in die Welt vom Wolf im Schafspelz, der durch die Hintertüre kommt. Alarm! Rotkäppchen oder Rotkäppchen macht flink eine nicht repräsentative Umfrage. Der grössere Teil der Teilnehmer spielt mit, übernimmt das Gerücht, der Wolf sei quotig und pfui.

Wie in Märchen und Dramen kommt auch bei der aktuellen Initiative die Wende. Es wird bekannt, dass der Besuch kein Schaf ist und kein Wolf, dass er immer an der Vorder-

türe steht, ehrlich und offen. Dass er für eine gute Sache eintritt. Eine repräsentative Abstimmung wird angesetzt. Die Mehrheit stimmt über einen Verfassungszusatz ab, einige aber über das Märchen vom Wolf im Schafspelz, der durch die Hintertüre kommt.

Fakt ist: «Alle Landesangehörigen sind vor dem Gesetz gleich. Die öffentlichen Ämter sind ihnen unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen gleich zugänglich.» So lautet Art. 31, Absatz 1, der Liechtensteiner Landesverfassung. Die Initiative HalbeHalbe strebt an, dass die Verfassung mit dem Satz ergänzt wird: «Die ausgewogene Vertretung von

Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert.»

Es gibt keine Hinterlist. Dafür stehe ich als Mitglied des Initiativkomitees gerade.

An den Autor des Märchens vom Wolf im Schafspelz und an alle Nacherzählerinnen und Nacherzähler stelle ich die Frage: Kannst du deinen Verdacht bitte begründen? Was ist deine konkrete Sorge um unser Land, wenn der Verfassungszusatz Wirklichkeit wird?

Eine Stellungnahme von Walter Kranz, St. Luzistrasse 12, Vaduz, Mitglied des Initiativkomitees HalbeHalbe

## SPEISE-RESTAURANT GASTHAUS TRAUBE

anno

1711



Wildspezialitäten  
in der Traube  
Azmoos



Gabi & Markus Foser, Poststrasse 56, CH 9478 Azmoos/Wartau  
Telefon +41 81 740 23 10, www.traube-azmoos.ch